

## Auswertung Jagdjahr 2021/2022

Die UJB hat Wort gehalten und die Erfassung der Abschlußdaten deutlich verbessert. Die jetzt zuständige Mitarbeiterin, Frau Tide, hat meinem Sohn und mir das Verarbeiten der Rohdaten wesentlich vereinfacht, dafür ein herzliches Weidmannsdank. Kommen wir nun zum Einzelnen.

### **1. Rotwild**

Das GV ist mit 56:44% ähnlich wie im Vorjahr und zeigt den Versuch zur Reduzierung der Bestände. Es reicht einfach nicht in die Jährlinge so einzugreifen, daß hier statt der geforderten 15% 27% erlegt werden aber der Altierabschuß bei 32% statt der notwendigen 40% hängen bleibt. Wir müssen ob wir wollen oder nicht die Bejagungsstrategien gründlich überdenken und ändern. Nur so werden wir nachhaltig sein und die sich jetzt schon zeigenden Bestandsprobleme jedweder Art lösen. Hegegemeinschaften ihr seid gefordert.

### **2. Damwild**

Der Damwildabschuß fällt weiter, wenn auch nicht mehr so drastisch. Auch weichen dieses Jahr die Prozente in den Altersklassen mehr von den Zahlen Hegerichtlinie ab. Bei den Hirschen wiederhole ich meine Forderung aus dem Vorjahr nach besserer Schulung der Jäger, z.Zt. Können sie nur richtig Speißer und Kälber.

### **3. Rehwild**

Nach ein paar Jahren mit fallender Tendenz nun Stagnation leicht unter dem zehnjährigen Mittel. Inwieweit Freund Isegrim da schon kräftig mitmischt, ist abzuwarten. Ich höre desöfteren die Klage, daß die Kitze fehlen. Der Jungwildabschuß ist sowohl weiblich wie männlich zu hoch was zur Folge hat, daß der Bestand auf dem Niveau bleibt und die verbleibenden Böcke als Ernteböcke viel zu jung erlegt werden. So wird das nix mit dem ersehnten Goldmedaillenbock!

### **4. Schwarzwild**

Von 9663 Stück im Vorjahr sind wir wieder genau auf dem Level von vor 2 Jahren und damit immer noch über dem 10-jährigen Mittel. Dafür ein herzliches Weidmannsdank. Die diesjährige überreichliche Eichen- und Buchenmast wird uns in den nächsten 2 Jahren reichlichen Frischlingssegen beschern. Zeigt jetzt bitte, daß wir auch ohne Pürzelprämie Sauen scharf bejagen können. Der prozentuale Sauenabschuß erreicht wie immer die geforderten 10% nicht und so sorgen die Sauen wieder für den horrenden Nachwuchs.

### **5. Anteil der Forstämter**

Er sinkt bei allen Wildarten leicht, aber bei den Sauen weiterhin stark. Es werden aber weiter große Anstrengungen unternommen, die Drückjagden wieder auf das Niveau von vor Corona zu heben.

### **6. Niederwild/Raubwild**

Niederwild ist nur noch schmückendes Beiwerk. Die Streckenzahlen sind nicht mehr nennenswert. Trotzdem freue ich mich, daß einige von Euch noch was ein Entenstrich ist und wie man die schlaun Gänse überlistet. Kümmert euch mehr um das Niederwild, es gehört zu unserer Heimat und ist es wert in uns seinen Fürsprecher zu haben. Dazu gehört eine schärfere Bejagung des Raubwildes, bei dem die Streckenzahlen von Jahr zu Jahr weiter fallen.